

Der Weltkrieg.

Es hat ein Hammer aufgeschlagen
Im menschlichen Maschinenaal,
Den Hall die Lüfte schütternd tragen
Bis in das fernste Bergestal,
Aufährt das Volk vom Tagewerke
Und schart sich um das Reichspanier,
Zu proben seiner Mannheit Stärke
Gemuten Sinns im Kampfvorier.

Die Ungewißheit ging zu Ende,
Befreiend durch die Welt es geht:
Entweder — oder! an der Wende
Des Schicksals nun die Menschheit steht,
Und was geraunt uralte Sagen
Mit hohem heldenhaftem Schwung,
Zur Wahrheit ward's in unsern Tagen —
Es kam die Abenddämmerung.

Wie gegen Asgard einst gezogen
Die tödliche Dämonenbrut,
So kommt in ungeheuren Bogen
Gen uns der Reid, der Haß, die Mut.
Zugleich vom Westen und vom Osten,
Zugleich zu Lande und vom Meer,
So stürzen heulend die erbosten
Hyänen auf die Heimat her.

Wohlan! Je mehr der Feinde kommen,
So größer ist der Ehre Glanz,
Und daß wird Armins Enkel frommen
Ein voller frischer Eichenkranz,
Und die Geschichte wird einst melden
Von diesem sagenhaften Krieg:
Es war kein Krieg, den Deutschlands Helden
Geführt — es war ein einz'ger Sieg!!
Stauf von der Mark.